

Anon. / *Der Deutsche Michl*

## Türkische Romanze

(1875)

An des goldnen Hornes Strande  
Steht ein herrlicher Pallast;  
Hoch am Himmel glänzt des Mondes  
Sichel still als trauter Gast.

5 Im Pallast, reich an Gemächern,  
Schlummert süß manch schönes Weib;  
Ach wie hold hebt sich der Busen,  
Und so rosig blüht der Leib.

10 Doch die Schönste von den Schönen,  
Wie sie dort am Polster ruht!  
Schwarz sind gleich der Nacht die Locken  
Und das Antlitz Milch und Blut.

15 Still, sie regt sich, um die Lippen  
Bebt es wie in leisem Zug:  
Sprich, Fatima, dieses Seufzen  
Deute ich es schlimm genug?

Horch, sie spricht! im Schlaf die Wahrheit  
Sagt man, lasst uns horchen denn:  
»Böser Russe, muss ich wirklich,  
20 Weh, ich muss nach — Asien!«

**Textnachweis:**

*Der Deutsche Michl. Humoristisch-satirisches Wochenblatt* (München),  
3. Jahrgang, Nr. 45 (6. November 1875), S. 2.